

Nur Impfen hilft?

Ein Bericht aus einer Facharztpraxis für innere Krankheiten

„Impfungen sollten das halten, was deren Verkäufer versprechen, besonders, wenn der Staat als Schutzpatron der Impffirmen die Verantwortung für alle Nebenwirkungen auch gesetzlich übernommen hat“



Dr. med. Werner Pohl

Vor mehr als 30 Jahren habe ich auch noch fast alles geglaubt, was so von den „Impfexperten“ der Pharmaindustrie versprochen wurde: „Nur Impfen hilft!“ Super, wir sind gerettet? Patienten und Ärzte müssen sich dann kaum noch Gedanken machen, was man sonst für die Gesundheit tun könnte. Da werden also Krankheiten einfach weggeimpft? Und alles sei dabei so harmlos?

Auch meiner Arztpraxis wären diese Anpreisungen nur mehr als recht gewesen. Doch genauer hinterfragte Krankengeschichten nach Impfungen – bis hin zu Todesfällen - vermittelten mir immer wieder eine andere Botschaft:

„Vertraue niemals einer Studie die du nicht selbst gefälscht hast!“

Ein häufig angesprochener Witz innerhalb der Ärzteschaft oder bittere Wahrheit?

Dass es bis hinauf zur EU- aber auch innerhalb der WHO einen gezielten Pharmedienlobbyismus gibt, wird kaum noch bestritten. Zugleich werden Riesensummen eingesetzt, um bezüglich Marketing möglichst verkaufsfördernde Sichtweisen der Öffentlichkeit wiederholt mit Angstmache vorzuspielen.

Leicht vorstellbar, dass kritische Studien zurückgehalten werden oder in der Schublade verschwinden, wenn sie dem Geldgeber finanziell schaden könnten...

Ähnliches scheint sich ja auch in der Agrarchemie- und Genmanipulationsindustrie abzuspielen. Doch auch hier kann man unserer überlasteten Natur wohl kaum helfen, indem man mit neuen Giften, neuen Manipulationen und neuen „Antiwaffen“ noch mehr Geschäfte machen will.

So wurde mir in den letzten 35 Praxisjahren neben zwischenzeitlich mehr als 50000 Patienten immer wieder berichtet, z.B. nach diversen Impfungen nicht nur nicht gesünder sondern erst recht kränklicher geworden zu sein, bis hin zum chronischen Siechtum.

Patienten entwickelten nach Impfungen gegen FSME, Hepatitis oder diversen 3-fach bis 6-fach Impfungen z.B. wiederkehrende Kopfschmerzen oder Migräneanfälle. Ich sah nach wenigen Wochen erstmalig auftretende epileptische Anfälle, deren Ursache im Krankenhaus „nicht erklärt“ werden konnte, obwohl die Krankengeschichte mehr als für einen Zusammenhang der vorangegangenen Impfung sprach.

Oder ich beobachtete kerngesunde Männer, die nach einer Impfung wie FSME o.a. eigenartige Neuropathien entwickelten und in Frühpension geschickt werden mussten oder wie nach einer Hepatitis Impfung bereits nach 14 Tagen schwere Störungen des Immunsystems auftraten, bis hin zu Autoimmunopathien wie Sklerodermie oder Formen von chronisch demyelinisierender Enzephalitis. Ja es gab sogar Todesfälle, einfach so ganz

zufällig etwa 10 Tage nach der hochgepriesenen "Gebärmutterhalskrebsimpfung". Da ist dann ein 19-jähriges Mädchen in der Früh einfach tot im Bett gelegen (akute demyelinisierende Enzephalitis?).

Als Impfschäden wurden diese Fälle nie anerkannt oder vermerkt, auch wenn man im Krankenhaus oder bei der Autopsie keine andere Ursache finden konnte.

„Weil, so schließt wer messerscharf, nicht sein kann, was nicht sein darf“? – würde vielleicht Christian Morgenstern vermerken.

Darf das Glaubensgebäude der „wundersamen Impfvorsorge“ unter keinen Umständen in Frage gestellt werden?

Aber es gibt nun mal in unserer ärztlichen Ausbildung auch die unverzichtbare Empfehlung, jede Krankengeschichte ähnlich einer Kriminalgeschichte zu analysieren und als Befundung zu dokumentieren. Man kann dann nicht einfach ignorieren, dass Tage oder Wochen zuvor ein Medikament oder eine Impfung verabfolgt wurde.

Viel mehr herrscht noch immer die unreflektierte Meinung, dass ein sogenannter Impfschaden nur innerhalb einer Woche auftreten könne, obwohl alle hochgelobten Impfpräparate nicht nur manipulierte Erreger mit artfremdem Eiweiß enthalten, sondern auch sogenannte „Adjuvantien“. Im Klartext handelt es sich dabei um immuno- und neurotoxische Stoffe wie Quecksilber- oder Aluminiumverbindungen bzw. Squalen u.a., die das Immunsystem „anregen“ sollen, mehr Antikörper zu bilden. Zugleich können aber die Selbstheilungskräfte des Patienten nicht nur gereizt sondern auch überlastet werden bis hin zu einem sehr lange andauernden neurovegetativen Stresszustand, wie man dies mit sogenannten Computerviren vergleichen könnte, wenn dann bei neuen Rechnern die Software hängen bleibt und nichts mehr geht...

So sind unsere Selbstheilungskräfte auch vergleichbar mit der Geschichte von dem gutmütigen Wachhund, den man in einer Hundedressurschule abgibt, um ihn besonders scharf machen zu lassen. Er wird dort von jemanden in Schreck versetzt, der sich mit gepolsterten Händen und Füßen wie ein Bösewicht benimmt, den Hund grundlos angreift,

vielleicht sogar etwas verletzt oder quält, bis er schließlich in seiner Not zubeißt, um dann für seine Aggressivität oder Bissigkeit noch von jemanden gelobt zu werden. So ein Hund kann dann auch mal zubeißen, wenn ihm ein Familienmitglied oder ein unschuldiges Kind zufällig zu nahe gekommen ist. Dabei handelt es sich aber nicht mehr um intelligente Abwehrreaktionen, sondern um fehlgeleitete **Überforderungsreflexe!**

Ähnlich scheint auch unser Immunsystem zu reagieren, wenn mit einer Injektion eine letztlich immer ungesunde Impfmischung in den Körper hineingespritzt wird und der erste Grenzschutz von Haut und Schleimhaut diesen Eindringling gar nicht registrieren kann. Da fehlt dann quasi die Passkontrolle von Leuten, die in ein anderes Land einreisen oder in ein großes Flugzeug einchecken. Wer oder was ist dann plötzlich an Bord wenn die Einreisebehörde nichts registrieren konnte?

Unzählige amerikanische Soldaten entwickelten seinerzeit schwere neuropathische Störungen, was dann als sogenanntes Golfkriegssyndrom bekannt wurde. Es erwischte dabei nur zuvor geimpfte Soldaten, egal ob sie im Golfkrieg eingesetzt wurden oder zu Hause blieben...

Und dass der plötzliche Kindstod wenige Wochen bis Tage nach Impfungen deutlich häufiger auftrat und auftritt als bei Ungeimpften, wird von manchen Kinderärzten nur sehr ungern gehört bzw. von den Impfbetreibern und deren Firmen am liebsten verdrängt und ignoriert, obwohl seriöse wissenschaftliche Untersuchungen zu diesem Thema bereits vorliegen (nachzulesen auch in dem Buch von Viera Scheibner: **Impfungen, Immunschwäche, plötzlicher Kindstod**).

Auch bei ADHS und frühkindlichen cerebralen Schäden lohnt es sich leider immer wieder bezüglich der eigenartigen Erkrankungen auch die Impfvorgeschichte genauer zu hinterfragen...

„Nur Impfen hilft?“

Im Raum Salzburg gab es zuletzt wieder einige Masernfälle – diesmal ohne Panikmache der

Impflobby? Die Masernkranken waren alle geimpft – eine Meldung, die der so hoch gelobten Impfdeologie hätte schaden können...

Auch gibt es immer wieder FSME geimpfte Patienten, die trotzdem oder erst recht eine FSME Enzephalitis entwickelten... Ja dann hörte ich sogar Meldungen von den sogenannten „Impfexperten“ der Pharmafirmen, dass noch öfter und noch mehr hätte geimpft werden sollen – weil ja „nur impfen hilft“...

Wie meinte J.W. von Goethe im Zauberlehrling?:
„Herr, die Not ist groß! Die ich rief, die Geister, werd ich nun nicht los“!

„In die Ecke, Besen! Besen seid's gewesen“! – sprach der alte Meister. Gibt es wieder zu viele Zauberlehrlinge und einseitig informierte Gesundheitsminister b.z.w. zu wenig Meister?

Und wie geht's ohne Impfungen?

Ja, Erkrankungen gibt es, leichte und schwere Formen wie Grippe oder grippale Infekte, Keuchhusten, Masern usw. In meiner Praxis haben sie sich aber mit einer biologischen Begleitung immer gut behandeln lassen. Seit über 35 Jahren sah ich diesbezüglich keine Todesfälle, wie dies von manchen Impffirmen verkaufsfördernd behauptet wird. Kein Patient hat sich beschwert, bezüglich einer aufgetretenen Grippe oder anderem nicht geimpft worden zu sein, dafür kamen um so mehr Patienten zu mir, die trotz einer auswärtigen Grippeimpfung o.a. noch Monate oder länger chronisch herumkränkelten.

Jede schwere Erkrankung und auch die selten auftretende Früh-Sommer Meningoenzephalitis hat ihre Vorgeschichte bezüglich vorgeschädigtem Immunsystem – auf welcher Ebene auch immer. Die manchmal allzu einseitig eingesetzte zur Zeit noch etablierte Schulmedizin gibt dann offen zu, kein Gegenmittel zu besitzen. Trotzdem kann man über eine sensiblere Wahrnehmung auf allen Ebenen noch andere therapeutische Methoden finden, die Selbstheilungskräfte des Immunsystems zu unterstützen, um auch Überlastungsphasen bei heiklen Infektionen zu überwinden.

U.a. hat sich nach Hahnemanns Zeiten auch seine

Homöopathie inzwischen weiterentwickelt. „Similia similibus curantur“ gilt auch für Nosoden. Krankheitskeime können potenziert werden, um dem Immunsystem des Betroffenen zu helfen, seine Erkrankung besser zu erkennen und zu verarbeiten. Eine ganz zarte Information der Krankheitsursache (in potenziert Form als Feedback zurückgegeben) kann vom Immunsystem häufig besser integriert werden, als ein grober Impuls.

Ähnlich der Weltpolitik erkrankte leider auch unsere Gesundheitspolitik an allzu einseitigen Sichtweisen bezüglich **Behandlungsphilosophie**: Die einen Ärzte oder Patienten können nur an das Bekämpfen und militante Ausrotten von Erregern glauben, andere wiederum beschäftigen sich mit dem Milieu und möglichen Ursachen, die hinter einer Krankheitsentwicklung stehen können und unterstützen Selbstheilungskräfte auf allen Ebenen – also auch zwischen Materie, Körper, Geist und Psyche sowie Erregern und Erregungen.

Wie in der oberflächlichen Leistungsgesellschaft oder der Agrarindustrie zählen für bestimmte Leute kurze Scheinerfolge mehr als nachhaltige ganzheitliche Unterstützungen der Biotopverbände.

Auch bei vielen Politikern vermisse ich jene Lebensweisheit, Konflikte nicht nur mit Waffengewalt oder Manipulationen austragen zu müssen. Da gibt es mächtige große Länder, die mit dem sogenannten Feind kaum noch sprechen wollen und ihn nur „stur heil“ bekämpfen. Immer sei der andere Schuld – und „der Balken im eigenen Auge“ bezüglich Geisteshaltung, Gesinnung und Charakter oder Macht und Geldgier?

Insofern sollte auch eine seriöse Impfdiskussion nicht mit einem fundamentalistischen Glaubenskrieg verwechselt werden!

„Wer nicht mehr kann mit Gottes Willen – ersetzt sein Nachtgebet durch Pillen“ (frei nach Eugen Roth – nicht nur ein bekannter Dichter, sondern auch ein erfahrener praktischer Arzt).

Auch ich vernahm die Drohbotschaft mancher, von der Impflobby einseitig geschulter Dozenten: „Ihre Kinder werden sterben, wenn sie sie nicht impfen lassen“!

Jenen Satz musste sich auch meine Frau von einem Arzt anhören, der es vielleicht gut gemeint hat, aber meines Erachtens von einer erweiterten therapeutischen Sichtweise noch keine Ahnung hatte... Nun sind meine gesunden 3 Kinder aus 2. Ehe bereits 19 Jahre, bzw. 22 und 24 Jahre alt, haben einige Kinderkrankheiten wie Keuchhusten, Röteln und Schafplattern oder Masern problemlos überstanden (auch mit homöopathischer bzw. biologischer Begleitung) und ich war als Arzt tatsächlich so „unverantwortlich“, wie das so manch einer meiner Kollegen nennen würde und „wagte“ es, nicht nur auf mehr als 39! empfohlene Impfungen innerhalb der ersten 2-3 Lebensjahre bewusst zu verzichten, obwohl sie der Staat bzw. der Steuerzahler hätte bezahlen müssen... Steuern zahlen wir bereits mehr als genug - nicht immer zu unserem Nutzen!

Kaum bekannt, dass es auch Studien gibt, die von Impffirmen wieder einmal nicht veröffentlicht werden, dass der ungeimpfte Bevölkerungsanteil in Österreich im Durchschnitt wesentlich gesünder dem Leben gegenüber steht, als die angeblich so erfolgreich durchgeimpfte Bevölkerungsmehrzahl.

Ein Zitat von Eugen Roth –
„Was bringt den Doktor um sein Brot?“

A: Die Gesundheit – B: der Tod.

So wird gelehrt, auf das er lebe, uns zu halten in der Schwebe“...

Ich persönlich glaube, dass er dabei in erster Linie an die ausufernde Gewinnpolitik mancher Pharmakonzerne gedacht hat.

Gott sei Dank gibt es aber auch noch eine biologisch wirkende Pharmazie, die nicht nur an das Bekämpfen und Manipulieren denkt und immer mehr Ärzte, die mit biologischen Möglichkeiten arbeiten.

Und Gott sei Dank gibt es dann auch Patienten, die es weiter erzählen, wenn ihnen mit einer ganzheitlichen Behandlungsphilosophie geholfen wurde. Und so spricht es sich eben herum, auch unter jungen Eltern, dass das Immunsystem vieler Kinder

durch allzu gut gemeinte Impfungen völlig überfordert werden kann!

In diesem Zusammenhang hat es sich nicht nur in meiner Praxis immer wieder bewährt, gewünschte oder aufgezwungene Impfungen nicht nur bei Kindern sondern auch bei Erwachsenen homöopathisch zu begleiten (z.B. mit Thuja, Causticum und Silicea je nach Individualität und entsprechenden Nosoden), um dadurch vom Immunsystem besser integriert werden zu können.

Mit dieser Option muss man auch nicht generell von allen Impfungen abraten, wenn für Patienten oder Ärzte ein Weg ohne Angst bzw. ohne Impfungen noch nicht vorstellbar ist. Regulationsdiagnostisch gibt es dabei auch Möglichkeiten, eine Impfung noch vor der Injektion auf Neutralität oder Unverträglichkeit zu prüfen, wie sich das in meiner Praxis mittels Applied Kinesiology bewährt hat.

Wenn man einem kleinen Kind das Schwimmen beibringen will, wirft man es ja auch nicht ganz allein plötzlich zu einer unpassenden Zeit in ein kaltes tiefes Wasser, um mit viel Stress plötzlich Schwimmen lernen zu müssen. Manche Kinder schaffen das vielleicht - wie junge Hunde oder Katzen, aber ob sie dann am Schwimmen noch Spaß haben werden?

„Was uns nicht umbringt macht uns nur härter?“
„Und wer das nicht aushält ist ein Schwächling?“

Nein – es geht auch anders – aber dazu bedarf es auch anderer Sichtweisen - ähnlich wie in der Landwirtschaft auch bezüglich Ökologie und gesunder Biotope - zumindest ist das meine Meinung und Erfahrung als langjähriger Facharzt für innere Krankheiten.

Und so bin ich auch dafür, dass sich alle Hochschulen nicht nur mit der Bekämpfungsmedizin beschäftigen, sondern auch mit natürlichen Heilmethoden bis hin zur Homöopathie und einer lebenskonformen Medizin.

Es ist an der Zeit, dass unsere Steuergelder auch in einer ganzheitlichen Richtung eingesetzt werden.

Ehrliche medizinische Wissenschaftler, die sich mit Salutogenese und Impfungen beschäftigen wollen, wären mehr als erfreut, sich nicht nur auf die Sicht von Laborreagenzien oder Geräten verlassen zu müssen, die nur Teilaspekte von Krankheiten widerspiegeln können.

So gibt es für suchende Therapeuten und Mediziner nun auch regulationsdiagnostische Methoden, über das vegetative Nervensystem der Patienten diagnostische bzw. therapeutische Resonanzphänomene wahrzunehmen.

Toxikologen würden sich wundern, wie oft mittels Applied Kinesiology auch Hochpotenzen von Impfnosoden sogenannte Regulationsblockaden lösen, um dann in den therapeutischen Heilplan miteinbezogen werden zu können.

Unzählige therapeutische Erfolge haben diese Methode dann auch in meiner Praxis bestätigt. So zeigte sich, dass nahezu bei jedem dritten chronisch Kranken Impfnosoden von Tetanus, Polio, FSME, Hepatitis A und B u.a. eine therapeutische Schlüsselrolle spielen.

Literatur

Impfen bis der Arzt kommt

Dr. Hartmann – praktischer Arzt und Sachverständiger Deutschland

Impfen, das Geschäft mit der Unwissenheit

Dr. Loibner – praktischer Arzt und gerichtlich beeideter Sachverständiger Österreich

Impfen, das Geschäft mit der Angst

Dr. Buchwald – Facharzt für innere Medizin

Das große Impfbuch der kreativen Homöopathie

Antonie Pepler

www.wir-impfen-nicht.eu

Mythos und Wirklichkeit der Impfkampagnen u.v.m.

Petition an das Gesundheitsministerium

(Kdolsky Brief) – www.ganzheitsmed-pohl.at

Informative Websites

www.individuelle-impfentscheidung.de

www.aegis.at

www.impf-report.de

Wissenschaftlich interessierte Hochschulprofessoren wären sicher nicht schlecht beraten, sich mit dieser kostensparenden diagnostisch-therapeutischen Handarbeit ebenfalls zu beschäftigen. Neben meiner schulmedizinischen Praxis war diese Methode bei unklaren Fällen wiederholt erfolgreich, um auch jenen Patienten helfen zu können, die bis hin zu Krankenhäusern oder Uni-Kliniken bittere Enttäuschungen erleben mussten.

Die Schulungen rund um das ÖÄK Diplom Applied Kinesiology kann ich nur weiter empfehlen bzw. in Deutschland das Institut für Neurobiologie nach Dr. Klinghardt einschließlich Neuralkinesiologie und dem autonomen Regulationstest.

Dr. Werner Pohl

Facharzt für Innere Medizin

4840 Vöcklabruck, Stadtplatz 22

pohl.w@medway.at

www.ganzheitsmed-pohl.at

Seminar – Workshop

Impffolgeerkrankungen regulationsdiagnostisch erfassen und ganzheitlich behandeln.

Einführungskurs für interessierte Ärzte, Heilpraktiker und Therapeuten – homöopathische und kinesiologische Vorkenntnisse nicht unbedingt erforderlich.

z.B. Samstag: 09 – 12.30 Uhr und 14.30 – 18.00 Uhr

Info und Voranmeldungen über die Praxis

Dr. Werner Pohl

„Dornröschen wurde krank geimpft – mit Angst“

Audio-CD: eine Gleichnisballade zu hören auf:

www.ganzheitsmed-pohl.at oder auf YouTube.